

## 5. Protest-Packliste

# PROTEST-PACKLISTE

---

Es hat sich bewährt, diese Packliste in der Wohnung aufzuhängen, damit alle morgens nochmal drauf gucken können und wirklich nichts vergessen. Je nachdem, in welcher Rolle du in den Protest gehst, brauchst du natürlich nicht alles davon.

- Warnweste
- Sitzunterlage
- EA-Nummer mit Edding auf den Körper schreiben
- Personalausweis
- Protesthandy
- Banner
- Rettungsdecke
- Handwärmer
- ODER Sonnencreme
- Essen
- Trinken
- Gesa-Buch
- Gesa Socken
- Medikamente
- Fahrkarte

NICHT einpacken: Privathandy, Adresse der Unterkunft, fossile Brennstoffe, alles, was als Waffe gelten könnte

Du möchtest uns Lob/Kritik für diese Seite rückmelden? [Hier](#) kommst du zum LG Feedbackformular! |

Powered by [Wiki.js](#)

# Werte & Protestkonsens - Letzte Generation

## UNSERE Werte

Diese Werte bilden die Grundlage für unser Handeln als Gruppe. Wir verinnerlichen sie bevor wir uns entscheiden Teil der Gruppe zu werden. Wir gehen sie regelmäßig durch und erinnern uns in jeglicher Situation an sie.

### 1.

**GEWALTFREIHEIT** – Wir sind absolut gewaltfrei in unserem Verhalten und in unserer Sprache. Wir treten ruhig und respektvoll, aber entschlossen und standfest auf. Wir vermeiden Schuldzuweisungen und Beleidigungen und führen Menschen nicht vor. Auch Entscheider:innen des Systems sehen wir als Menschen. Wir stellen uns ihrem falschen Verhalten in den Weg. Wir akzeptieren die Konsequenzen unserer Taten und stehen mit unserem Gesicht und unserem Namen dazu. Wir sagen die Wahrheit.

### 2.

**GEMEINSAME VISION & ENTSCHLOSSENHEIT** – Unser Fokus liegt auf dem Erreichen des Ziels. Wir wollen eine nachhaltige Veränderung erwirken, indem wir entschlossen zivilen Widerstand leisten und die rechtlichen Konsequenzen in Kauf nehmen, bis hin zu massenhaften Inhaftierungen von Klimaschützenden über Wochen bis Monate. Gemeinschaftlich schaffen wir die notwendige Störung, um die Gesetze zu bestehenden Machtverhältnissen zu verändern.

### 3.

**REGENERATIVE KULTUR** – Wir haben keine gegenseitigen Erwartungen, was jede:r leisten muss, sondern bringen einander Vertrauen, Support & Verständnis darüber entgegen, wie viel Jede:r gerade leisten kann und möchte. Wir bauen Solidarität, Vertrauen sowie Sicherheit auf und schaffen Raum für emotionalen Austausch. Sobald wir Konflikte bemerken, sprechen wir sie offen an und sorgen dafür, dass es einen Raum gibt, in dem alle gesehen und gehört werden (ggf. durch eine Mediation). Wir streben eine Konfliktlösung an, die alle mittragen können. Wenn wir nicht mehr mit der Strategie mitgehen wollen, legen wir freiwillig unsere Mandate nieder. Konflikte werden nicht nach außen getragen, sondern zuerst intern behandelt. Wir leben den Wandel.

### 4.

**HINTERFRAGEN & REFLEKTIEREN** – Wir hinterfragen unser System, uns selbst, unsere Privilegien, Machtstrukturen, Verantwortungen und Proteste und befinden uns in einem stetigen Lern- und Weiterentwicklungsprozess. Wir setzen uns regelmäßig mit unserer Theorie der Veränderung auseinander (z.B. in Form von Talks, Videos, Diskussionen o.Ä.). Das gibt uns Sicherheit und hilft uns, die Proteste besser zu verstehen und zu präsentieren. Wir erkennen die globalen Zusammenhänge und die Verknüpfung der Klimakrise mit Kolonialismus, Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Klassismus und Ableismus an und geben ihnen auch in der Öffentlichkeit Raum. Wir leben eine Kultur des Lernens. Wir dulden keine Form der Diskriminierung.

### 5.

**WILLKOMMENSKULTUR** – Wir erkennen an, dass wir alle unterschiedlich sind und jede:r ihren/seinen

eigenen individuellen Beitrag leisten kann. Wir sehen diese Vielfalt als wertvoll an. Wir schätzen jede Art und Intensität wert, auf die oder mit der Menschen sich einbringen, insbesondere Arbeiten der Fürsorge und Unterstützung.

## 6.

**TRANSPARENTE STRUKTUREN** – Wir schaffen Transparenz in Bezug auf Entscheidungsmandate und Wissensverteilung. Wir haben eine funktionelle Hierarchie, in der die Kerngruppe darauf achtet, dass unser Plan umgesetzt wird, und grundlegende Entscheidungen (z.B. über Zeitpunkte) trifft – in Absprache mit den Arbeitsgruppen. Wir beobachten und legen versteckte Hierarchien offen (z.B. männlicher Redeanteil o.Ä.). Wir kommunizieren unsere eigenen Grenzen (z.B. wenn wir unsere Aufgaben nicht mehr erfüllen können).

## UNSER PROTESTKONSENS

### 1.

Auch während des Protests verhalten wir uns entsprechend unserer [Werte](#).

### 2.

Wir sind absolut gewaltfrei – sowohl in unseren Handlungen als auch in unserer Sprache (auch keine Beleidigungen). Das gilt sowohl untereinander als auch im Kontakt mit der Öffentlichkeit, der Polizei und allen anderen Menschen.

### 3.

Wir achten darauf, durch unseren Protest nicht den fließenden Verkehr zu gefährden, sondern betreten die Fahrbahn erst, wenn dies für uns und die Autofahrenden sicher ist.

### 4.

Wir lassen Rettungswagen durch. Wir achten darauf, dass wir immer eine Rettungsgasse bilden können (wichtig, wenn sich Menschen festkleben).

### 5.

Wir führen keine Proteste unter Einfluss von Alkohol oder anderen Drogen durch. Wir haben weder Alkohol noch Drogen dabei.

### 6.

Wir kreieren eine Stimmung, in der sich alle Menschen mit individuellen Bedürfnissen wohlfühlen können. Wir tolerieren keine Form von diskriminierenden Äußerungen oder Verhalten.

### 7.

Keine Person soll sich gezwungen fühlen, in den Protest gehen zu müssen. Ein Ausstieg ist jederzeit möglich. Dies kommunizieren wir dann deutlich an unsere Bezugsgruppe.

### 8.

Wir achten aufeinander. Innerhalb der Bezugsgruppe wissen wir von Krankheiten und Ängsten, kennen die Wünsche voneinander und nehmen Rücksicht.

## 9.

Wir sind bereit, alle staatlichen Konsequenzen in Kauf zu nehmen. Das befreit uns davon, uns vom Staat durch Repressionen einschüchtern zu lassen, und dass sie unsere Entschlossenheit brechen.

## 10.

Uns ist bewusst, dass wir in der Öffentlichkeit stehen und dass unsere Worte in der Presse und der Bevölkerung gegen uns verwendet werden können. Deswegen sind wir bedacht in dem, was wir nach außen tragen und wie wir uns verhalten.

## 11.

Wir filmen und fotografieren unsere Proteste und veröffentlichen diese Aufnahmen. Wir stehen mit unserem Gesicht und unserem Namen zu dem, was wir tun.

## 12.

Wir bleiben an unserem Protestort sitzen und gehen nicht freiwillig, wenn wir dazu aufgefordert werden (von Polizei oder anderen). Wenn wir uns damit persönlich unwohl fühlen, können wir natürlich für uns persönlich eine andere Entscheidung treffen und freiwillig aufstehen und mitgehen.

## 13.

Hygienekonzept: Wir orientieren uns an den aktuellen lokalen Corona-Vorschriften. Weitere Regeln werden innerhalb der Bezugsgruppe vereinbart, sodass sich alle wohlfühlen.

## 14.

Es ist nicht Teil unserer Strategie, Menschen anzuzeigen, auch wenn sie uns Gewalt antun. Unser Fokus liegt nicht darauf, einzelne Konflikte zwischen Menschen und der Polizei zu betonen. Jede:r kann individuell rechtlich gegen die erlebte Gewalt vorgehen und kann dabei auch rechtliche Unterstützung erhalten.